

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für September 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 466 640, davon 216 633 männliche (46 %) und 250 007 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene : 69 662 = 14,9 % der Gesamtbewohnerschaft

" Zugewanderte: 30 408 = 6,5 % "

" Ausländer : 11 714 = 2,5 %

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 111 784 Personen 24,0 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 320, davon in 292 Fällen beide Partner deutsch, bei den restlichen 28 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 6-mal der Mann und 22-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	10	45	30 bis 40 Jahre	57	37
20 bis 30 "	207	207	40 Jahre u. älter	46	31

Nach Familienstand: Männer 256 ledig, 17 verwitwet, 47 geschieden; Frauen 273 ledig, 10 verwitwet, 37 geschieden.

Bei 244 Eheschließungen (76 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 41 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 35 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $29\frac{3}{4}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: $26\frac{3}{4}$ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 382 evang., 221 kath., 37 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

- b) Ehescheidungen: 48 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 637 Lebendgeborene und 5 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 491 als ortsansässig und 146 als ortsfremd, 348 sind Knaben und 289 Mädchen (das sind 120 Knaben auf 100 Mädchen), 581 ehelich geboren und 56 unehelich (letztere 8,8 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 46 = 9,4 %). In 593 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 447 für ortsansässige Mütter = 91 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 29 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,5.

- d) Sterbefälle: 443 Personen, davon 381 Ortsansässige und 62 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 225 männlichen und 218 weiblichen Geschlechts; es starben 136 verheiratete Männer und 72 verheiratete Frauen, 42 Witwer und 105 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	34	40 bis 60 Jahre	71
1 bis 15 Jahre	9	60 " 70 "	93
15 " 40 "	21	70 Jahre und älter	215

Die häufigsten Todesursachen: In 102 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 89 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 53 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 12 Selbstmorde und 22 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 31 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 34 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 18 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,0 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 108 Personen (2,8 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 861 Zuzüge (1 584 männliche und 1 277 weibliche Personen) gegenüber 1 897 Wegzügen (1 096 männliche und 801 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 609 Zuzügen (504 männl. und 105 weibl.) und 299 Wegzügen (241 männl. und 58 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjetzone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 789	(772)	382	138	552
Weggezogene	1 096	(639)	337	46	418

Der Wanderungsgewinn beträgt 964 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 654 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 999 Umzüge mit 3 104 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1 Fall, Mumps und Typhus in je 2, spinale Kinderlähmung in 3, Keuchhusten in 6, Scharlach in 18 und Masern in 9 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 66.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 461 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 138 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 307, der Abgang 4 303 Personen, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 94 851, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,4 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 138 486 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende September belief sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen) auf 245 132, davon 142 708 (58,2 %) männliche und 102 424 (41,8 %) weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) zum gleichen Zeitpunkt 246 210, davon 143 425 (58,3 %) männlich und 102 785 (41,7 %) weiblich. Gegenüber den entsprechenden Vorjahresständen (September 1960: 230 569 Beschäftigte bzw. 231 543) sind das für beide Gruppen Zunahmen um 6,3 %; das Ergebnis ist durch Karteibereinigung beeinflusst, die tatsächliche Zuwachsrate wird etwas kleiner anzunehmen sein.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Aug. : 1 061, davon 745 (70,2 %) männl. und 316 (29,8 % weibl.
" Sept.: 1 078, " 717 (66,5 %) " " 361 (33,5 %) "

Hier wie allgemein im Bundesgebiet wird die Arbeitsmarktlage durch die "umfassende und weiter entwickelte Hochkonjunktur" bestimmt, doch ist "das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung anscheinend etwas ruhiger geworden" (Landesarbeitsamt Nordbayern im Bericht für September). Nach wie vor niedriger Stand der Arbeitslosigkeit, da besagt es nichts, daß die Arbeitslosenzahl minimal zugenommen hat (+ 1,6 % - bei männlich Abnahme um 3,8 %, bei weiblich Zunahme um 14,2 %); die entsprechende Vorjahreszahl (Ende September 1960: 974) war um 10,7 % kleiner. Nach den Auszählungen jeweils zum Monatsende traf heuer der Tiefststand auf den Juni (1 004), 1960 entfiel die niedrigste Arbeitslosenzahl auf den August (931), 1959 war dies erst im November (1 162) der Fall. - Der Grad der Arbeitslosigkeit hielt sich zum Schluß des 3. Vierteljahres mit 0,4 % (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer, das sind Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) auf der gleichen Höhe wie zur Jahresmitte und wie Ende September 1960. Seit Frühjahr 1960 beträgt die Arbeitslosenquote 0,4 % oder 0,5 % und das heißt praktisch ausgeschöpfte Arbeitsmarktreserven. Für die Männer allein belief sich die jüngste Ziffer auf 0,5 %, für die Frauen auf 0,4 % (vor Jahresfrist 0,5 % bzw. 0,3 %).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Berichtsmonatsschluß 968 (um 9,3 % weniger als Ende August), davon 681 (70,4 %) männlich und 287 (29,6 %) weiblich. Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende September die Zahl auf 2 046 (davon 1 398 = 68,3 % männlich und 648 = 31,7 % weiblich), das ist gegenüber Vormonatsstand eine Minderung um 3,9 % (getrennt nach dem Geschlecht eine gegenläufige Entwicklung: Rückgang um 6,1 % männlicherseits, dagegen auf Frauenseite eine Zunahme um 1,4 %); beim Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresergebnis (1 808 Ende September 1960) sind es nun 13,2 % Arbeitssuchende mehr.

Der Zugang an Arbeitssuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war mit 2 414 während des Monats September fast gleich dem im vorausgegangenen Monat (August: 2 397), ein Plus von 0,7 % (bei männlich eine Abnahme um 5,5 % - bei weiblich eine Mehrung um 11,6 %). Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 459 (781 männliche und 678 weibliche) Arbeitslose und 955 (663 männliche und 292 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind in der vorgenannten Reihenfolge Quoten von 60 % und 40 %; der Zugang an Arbeitslosen ist um 10,6 % höher gewesen als

im Vormonat, bei den übrigen (also nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden ging die Zugangszahl um 12,6 % zurück.

Lebhafte Vermittlungstätigkeit: 3 173 Kräfte sind im September durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht worden (davon 2 263 = 71,3 % männliche und 910 = 28,7 % weibliche), um 25,8 % mehr als im Vormonat (2 522), auf Männerseite eine Steigerung um 23 %, weiblicherseits sogar um 34 %; gegenüber September vorigen Jahres (2 890) sind es um 9,8 % mehr Stellenbesetzungen gewesen (+ 5 % bei den Männern und + 23 % bei den Frauen). 65 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 58 % - bei Frauen 84 %), bei 35 % handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Der Zugang an offenen Stellen mit 2 889 (davon 1 757 = 60,8 % für männliche und 1 132 = 39,2 % für weibliche Personen) unterschied sich nur wenig (minus 0,4 %) von der Vormonatszahl (2 902), bei männlich um 5,3 % mehr, hingegen bei weiblich um 8,3 % weniger; im September vorigen Jahres (3 459) ist der Stelleneingang um 16 % größer gewesen. Die Bestandszahl an offenen Stellen ging unbedeutend zurück (um 2,8 %), von 9 786 Ende August auf 9 509 Ende September (davon 6 192 = 65,1 % durch männliche Kräfte zu besetzende Stellen und 3 317 = 34,9 % für weibliche - das ist unveränderter Stand bei den Männern, aber eine Minderung um 8 % bei den Frauen); gegenüber September 1960 (10 019) eine geringfügige Senkung (um 5 %). Der mangels Angebot unbefriedigte Kräftebedarf ist damit ungewöhnlich hoch geblieben, auf 1 Arbeitslosen treffen 8,8 offene Stellen (bei männlich 8,6 - bei weiblich 9,2), das ist im Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage nur eine schwache Entlastung (im Vormonat 9,2:1 - im entsprechenden Vorjahresmonat 10,3:1). Abermals war das Übergewicht an offenen Stellen am stärksten bei den Bauberufen (männlicherseits), wo am Schlusse des Berichtsmonats auf einen Arbeitslosen 53 offene Stellen entfielen (vor einem Jahr um diese Zeit 39 - am krassesten ist es Mitte dieses Jahres gewesen: 79).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 237 An- und 186 Abmeldungen aller Art, darunter 108 Eröffnungen und 85 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 554 Nürnberger Industriebetrieben sind 118 829 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 91 376 Arbeiter und 27 453 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 786 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 252 822 000 DM, davon entfallen 29 095 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,5 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 170 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 894, darunter 7 317 Facharbeiter und 6 330 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 284 252 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 047 834 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 594 773 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 640 445 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 27 635 391 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 13 450 458 DM, Gewerbl. und industrieller Bau mit 7 724 622 DM und Wohnungsbau mit 6 405 643 DM).

- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,33 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 352,58 Mill. DM erhöhte, einschl. Altsparerentenschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtsparleinlagenstand zum Monatsende 352,91 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 9 beantragt und 2 eröffnet; Vergleichsverfahren ist 1 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 47 400 160 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 683 000 cbm Gas und 2 819 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 96 Wohngebäuden (mit 595 Wohnungen) und 66 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 90 Wohngebäuden und 42 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 487 Wohnungen. Baufertigstellungen: 91 Wohngebäude und 31 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 373 Wohnungen mit 1 389 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 969 Wohngebäuden und 17 665 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 149 327 Wohnungen, davon 16 879 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 304 mit 3 Wohnräumen, 58 424 mit 4 Wohnräumen und 25 720 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 555 447 Wohnräume, darunter 141 883 Küchen.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 498 733 Personen mit der Straßenbahn und 2 193 471 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
- Landungen insgesamt: 2 078,
davon 468 gewerblich und 1 610 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)
Starts insgesamt: 2 067,
davon 468 gewerblich und 1 599 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).
- Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:
- | | Personen-
beförderung | Fracht-
beförderung * | Post-
beförderung ** |
|-----------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Ankunft | 5 894 Personen | 92 686 kg | 37 845 kg |
| Abflug | 6 295 " | 81 163 " | 34 175 " |
| Durchflug | - | 42 500 " | 3 350 " |
- *) ausschließlich Passagiergut.
**) Erhöhung durch Eröffnung der Nachtpoststrecke Nürnberg-Stuttgart-Frankfurt-Düsseldorf-Bremen.
- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 68 234 (darunter 4 839 Krafträder, 55 127 Personenkraftwagen und 7 211 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 5 151 still-

gelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 73 385 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 040 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 543 Umschreibungen von auswärts und 302 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 747 Umschreibungen nach auswärts, 313 Löschungen sowie 1 219 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 727 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 429 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 446 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 281 Personenschadensunfällen waren 52 mit reinem Personenschaden und 229 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 9 Personen getötet und 330 Personen verletzt, von denen 77 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 052 Betten, wurden 25 250 neuangekommene Fremde und 46 831 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 978 neuangekommene Fremde und 4 184 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 425 Parteien mit zusammen 4 429 Personen; außerdem wurden 251 Parteien mit 512 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 1 989 unterstützte Personen, außerdem 1 013 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Die Städtischen Bühnen eröffneten die Spielsaison 1961/62 am 16. Sept. 1961; im Opernhaus wurden im Berichtszeitraum 14 Vorstellungen von 17 648 Personen besucht, im Schauspielhaus 13 Vorstellungen von 9 822 Personen. Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 86,6 % und im Schauspielhaus 81,8 %. Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 6 Vorstellungen mit 3 944 Besuchern.
- b) In den 39 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 478 Sitzplätzen, wurden 4 148 Vorstellungen von 418 005 Personen besucht (Platzausnutzung: 18,7 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 16,9 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 13,3 ° eine Abweichung um + 3,6 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 41 mm beträgt 80 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 10 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =